

Segen der beiden Altväter ihre Zelle bauen konnten. Abba Antonios sagte: „So können die Brüder von Nitrien, die die Brüder hier besuchen wollen, nach der Mahlzeit der 9. Stunde hier eintreffen, und die Brüder hier, die nach Nitrien gehen wollen, ebenso. Auf diese Weise werden alle ihre Ruhe bewahren.“ So entstanden die „Kellien“ (19 km von Nitrien), wo einige Zeit später mehr als 600 Mönche lebten, jeder zurückgezogen in seiner Zelle.

Der hl. Amun und der hl. Antonios waren einander durch eine tiefe Freundschaft in Gott verbunden, und als Abba Amun in Frieden seine Seele in die Hände des Herrn übergab, ward der hl. Antonios auf seinem Berg, 40 Tagereisen entfernt, im Geist entrückt und sah Amuns Seele zum Himmel aufsteigen, begleitet von den Freudenhymnen einer großen Engelschar. Der selige Amun sagte, nebst vielen anderen vom Heiligen Geist inspirierten Worten auch dieses: „Ertrage jeden Menschen, so wie Gott dich erträgt.“

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Lasst auch uns die Liebe annehmen. Lasst uns Barmherzigkeit gegenüber unserem Nächsten üben. Damit wir uns vor Gerede, vor Verurteilung und vor Erniedrigung Anderer bewahren und miteinander zusammenarbeiten wie Glieder eines einzigen Leibes.

Wenn nun jemand eine Wunde an der Hand, am Fuß oder an einer anderen Stelle hat, verachtet er dann sich selbst? Schneidet er das kranke Glied ab, auch wenn es eitert, oder beeilt er sich, es zu waschen, zu reinigen, mit einem Verband zu umwickeln, mit heiligem Öl zu salben, dafür zu beten und die Gebete der Heiligen dafür zu erbitten?

Heiliger Dorotheus von Gaza

Übersetzung aus dem Buch: „التعاليم الروحية“, (Die geistlichen Lehren)

باقه روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ لنقتني نحن أيضاً المحبة. لنقتني الرأفة نحو القريب. وذلك حتى نصون أنفسنا من النميمة، من الإدانة ومن إذلال الآخرين، لتتعاون بعضنا مع بعض كأعضاء الجسم الواحد.

إن اتفق أن جرح الواحد في يده، في رجله أو في أي موضع آخر، هل يأف من نفسه؟ هل يبتز العضو المريض وإن أثنى، أم يسرع في غسله وينظفه ويلفه بالرباط ويمسحه بالزيت المقدس ويصلي عليه ويطلب من أجله صلوات القديسين؟

القديس دوروثاوس غزة

من كتاب: «التعاليم الروحية»



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

04.10.2026

18. Sonntag nach Pfingsten Gedächtnistag: Hierotheos von Athen 1. Ton - E. 7

Das Auferstehungstroparion:

Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4.Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel vom 17. So. nach Pfingsten:

Prokimenon: Deine Gnade walte über uns, O Herr! Frohlocket im Herrn, ihr Gerechten!

Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (2 Kor 9: 6-11)

Brüder! wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott

lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“ Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfachheit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.

Das Evangelium vom 2. So. der Lukas-Reihe (Lk. 6: 31-36):

In jener Zeit, sah Jesus seine Jünger an und sagte: Behandelt alle Menschen so, wie ihr von ihnen behandelt werden wollt! Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welche Anerkennung habt ihr wohl dafür verdient? Denn so handeln auch die Sünder. Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welche Anerkennung habt ihr dafür verdient? Denn das tun auch die Sünder. Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von

denen ihr es sicher zurückbekommt, welche Anerkennung verdient ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles wiederzubekommen. Ihr aber sollt gerade eure Feinde lieben! Ihr sollt Gutes tun, ihr sollt leihen und euch keine Sorgen darüber machen, ob ihr es wiederbekommt. Dann wartet eine große Belohnung auf euch und ihr handelt als Kinder des Höchsten. Denn er ist auch gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!

Gedächtnis des hl. Hierotheos, Bischof von Athen

Der hl. Hierotheos war wie der hl. Dionysios eines der 9 Mitglieder des Areopags und kam zum Glauben durch den Apostel Paulus, der in Athen das Wort Gottes verkündete. Als der Apostel nach einiger Zeit weiterreiste, wurde Hierotheos der erste Bischof Athens und weihte Dionysios in die Mysterien ein, die Gott seinem erleuchteten Geist zu schauen gewährt hatte. Später wurde er zusammen mit den Aposteln und den heiligen Hierarchen auf den Wolken nach Jerusalem entrückt, um dem Begräbnis der Gottesmutter beizuwohnen. Dabei sang er heilige Hymnen mit solcher Innigkeit, dass er allen wie von Gott ergriffen schien, ganz außer sich selbst, erhoben in die Betrachtung himmlischer Dinge. Wie bereits im Leben des hl. Dionysios des Areopagiten (3.10.) erwähnt, hinterließ der hl. Hierotheos keine Schriften; zumindest sind uns solche nicht überliefert, es sei denn in Form von Fragmenten im Werk seines Jüngers. Nachdem er den Herrn durch sein Leben und seine Lehren erfreut hatte, entschlief er in Frieden, seine Nachfolge dem hl. Dionysios überlassend.

• Am selben Tag, Gedächtnis der hl. Domnina und ihrer Töchter Berenike und Prosdokia

Diese Christinnen lebten anfangs des 4. Jhdt. in Antiochia. Bei Ausbruch der Verfolgung durch Diokletian (303) flohen sie nach Edessa, wurden aber verfolgt und unterwegs gefangen genommen von einer Truppe Soldaten unter der Führung von Domninas Ehemann, einem fanatischen Götzendiener. Als die Soldaten an einem Fluss Halt machten, um zu essen, sich zu betrinken und sich dann an ihren Gefangenen zu vergehen, machten sich die drei Frauen heimlich davon. Um sich rein zu bewahren für ihren Herrn, stürzten sie sich in die Fluten des Flusses und ertranken.

• Gedächtnis des hl. Martyrers Adauktos und seiner Tochter Kallisthena.

Der hl. Adauktos war General und Präfekt von Ephesos zur Zeit des römischen Kaisers Maximinus Daia (311-313). Er hatte eine ausnehmend schöne Tochter namens Kallisthena, und der Kaiser wollte sie an seinem Hof haben. Adauktos aber, der heimlich Christ war, mochte seine Tochter nicht einem Heiden ausliefern und schickte sie weit weg in den Osten. Als der Kaiser das erfuhr, ließ er Adauktos nach Melitene verbannen und nach dessen Weigerung, den Götzen zu opfern, schließlich enthaupten. Um sich den Nachforschungen des Kaisers zu entziehen, hatte sich Kallisthena als Mann verkleidet und lebte nach dem Tod ihres Vaters in Nikomedia, wo sie die medizinische Kunst ausübte. Als Licinius Kaiser wurde, begab sie sich zu dessen Frau Konstanza, der Schwester von Konstantin dem Großen, die Christin war, und erzählte ihr ihre Geschichte. Diese machte sie zur Erzieherin ihres Sohnes und erlaubte ihr, die Reliquien ihres Vaters von Melitene nach Ephesos zu überführen. Dort ließ Kallisthena zu seinen Ehren eine Kirche erbauen und verbrachte den Rest ihres Lebens damit, nach dem Vorbild der Apostel den Glauben zu verkünden.

• Gedächtnis unseres gottgeweihten Vaters Amun des Ägypters.

Unser Vater Amun war ägyptischer Abstammung. Als er 22 Jahre alt wurde, zwang ihn seine Familie zu heiraten, doch am Tag ihrer Hochzeit beschlossen er und seine Frau, dem Rat des Apostels Paulus zu folgen, der sagt: Fortan sollen auch jene, die eine Frau haben, sich so verhalten, als hätten sie keine, und die mit der Welt verkehren, als verkehrten sie nicht. (1 Kor 7, 29 u. 31) Sie zogen ins Gebirge von Nitrien südlich von Alexandria, ließen sich in einer kleinen Hütte nieder und ergaben sich dem Fasten und dem Gebet. Bald aber erkannten sie, dass es weiser war, sich zu trennen, und so gingen sie auseinander und lebten das asketische Leben jeder für sich allein.

Amun nahm Zeit seines Lebens weder Öl noch Wein zu sich. Er ernährte sich von Trockenbrot, und auch das nur alle 2 oder 3 Tage. Seine Lebensweise war Gott so wohlgefällig, dass er bald eine große Anzahl von Brüdern zu ihm schickte. Wenn ein Neuer kam, überließ ihm Amun sogleich seine eigene Zelle, mit allem, was darin war, und die anderen Brüder brachten ihrerseits, was immer ihrem neuen Gefährten von Nutzen sein konnte. Die Bruderliebe war das oberste Gesetz, das die ständig wachsende Gemeinschaft regierte. Unter Amuns Führung wurde die Wüste von Nitrien wahrlich zur „Stadt“. Einige Brüder äußerten deshalb den Wunsch, ihre Zelle weiter weg zu bauen, um mehr Ruhe zu haben. Eines Tages kam der hl. Antonios (17.1.), um Abba Amun zu besuchen. Dieser erzählte ihm vom Anliegen der Brüder und fragte ihn, welches der beste Ort sei. Nach einem kargen Mahl zur 9. Stunde wanderten sie in die Wüste hinaus bis zum Sonnenuntergang. An dem Ort, wo sie angelangt waren, richteten sie ein Kreuz auf, damit jene, die es wollten, hier mit dem